

oder im Drange der Not gegen Besitzende, sondern zum bewußten und rücksichtslosen Kampf gegen die Kirche und ihre Vertreter vorging, um dann mit ihr auch die sozialen Ordnungen zu zerstören. Vielleicht wäre in den Jahren 1308 — 1309 dieselbe Gefahr von neuem über Frankreich hereingebrochen, wenn es nicht dem Papste zu Avignon gelungen wäre, die von selbst zusammengelaufenen Kreuzscharen, die wieder aus dem südlichen Belgien und nördlichen Frankreich kamen und zahllose Greuel begingen, zu beschwichtigen<sup>1</sup>.

## 4.

## Bruderschaftsbrief des Joh. von Staupitz für Christoph Scheurl den Älteren und seine Familie.

1511, 6. Oct.

Mitgeteilt von

D. Th. Kolde in Erlangen.

Frater Joannes de Staupitz divinarum literarum humilis professor, sacre unionis reformatæ per alemaniam ordinis fratrum Heremitarum S. Augustini apostolica auctoritate generalis vicarius ac Thuringie et Saxonie ejusdem ordinis prior provincialis. Dilectis in Christo Christofero Scheurl, Helene uxori, Christofero<sup>2</sup> utriusque juris doctori et Alberto filio. Salutem continuumque christiane religionis incrementum. Conditio creature est non sibi sufficere, misericordia autem salvatoris alter

1) Röhrich, Die Belagerung Akkàs (1291) in den Forschungen zur deutschen Geschichte (1879), S. 116 f. und Etudes sur les derniers temps de Jérusalem in Archives de l'orient latin (Paris 1881) I, 651, note 83.

2) Vgl. über den bekannten Wittenberger Rechtslehrer und späteren Ratskonsulenten seiner Vaterstadt Nürnberg F. v. Soden, Beiträge zur Gesch. der Reformation und der Sitten jener Zeit (Nürnberg 1855). Scheurl's Briefbuch ed. v. Soden und Knaake (Potsdam 1867—1872), 2 Bde.

alterius onera portare potest. Sed et semper observanda fraterne charitatis lex stringit, ne mutuo nos deseramus. Cum itaque etiam ultra communionem illam qua participes sumus omnium timentium deum, concedatur quatinus specialissimo beneficio unius meritum fiat voluntaria donatione suffragium alterius. Et. V. C. devotissimam ordini nostro cupidamque pro lucro celestium donorum singulari amoris vinculo jungi fratribus nostris didicim. Nequaquam piis vestris convenit abesse precibus. Quapropter presentium tenore recipio C. V. in confraternitatem nostram concedens vobis omnium orationum, vigiliarum, abstinentiarum, meditationum, sermonum, resignationum, absentiarum[?], obedientiarum, ac aliorum quorumcunque bonorum [operum] que gratia dei per fratres nostros ubilibet constitutos operari dignabitur participationem singularem in vita pariter et in morte. In nomine Patris et filii et spiritus sancti. Amen. Insuper si obitus V. C. (quem deus felicem faciat) in capitulo nostro innotuerit<sup>1</sup> ea pro vobis fieri debent suffragia specialia, que pro nostris confratribus leges ordinis disponunt. Datum in conventu nostro. Wittebergeñ. sexta die Octobris. Anno dni. 1511.

Abchrift im Scheurlbuch Fol. 589<sup>v</sup> z. Z. im Archiv des Germ. Mus. zu Nürnberg.

Der vorstehende Bruderschaftsbrief, den ich der Güte meines verehrten Kollegen Prof. D. von Scheurl verdanke, ist nicht bloss wegen seines Ausstellers und seines Adressaten von Interesse, sondern verdient auch deshalb Veröffentlichung, weil er auf den Streit, der Luther's Romreise veranlafste, neues Licht wirft. Ich habe die Gründe desselben, sowie seinen Verlauf in dieser Zeitschrift, Bd. II, S. 460 ff., und in meiner Schrift: „Die deutsche Augustiner-Kongregation und Joh. v. Staupitz“ (Gotha 1869), des näheren auseinander gesetzt und u. a. dargethan, daß Staupitz (vgl. a. a. O. 239) am 30. September 1510 die Bulle veröffentlichte, die die Autorität des Generalvikars und des Provincials der sächsisch-thüringischen Provinz in seiner Person vereinigte, wogegen sieben Convente und vor allen Dingen der Nürnberger Rat protestierte. Es blieb dabei zweifelhaft, ob Staupitz diese neue Würde angetreten und sich selbst die Funktionen, die ihm jene Bulle zuerkannte, angemafst. Aus dem obigen Schreiben geht nun hervor, daß dies wirklich geschehen ist, indem Staupitz sich nicht nur Generalvikar, sondern auch „Thuringie et Saxonie prior provincialis“ nennt. In dem Brief des Nürnberger Rats an den Augustinergeneral in Rom vom 2. April 1511 (a. a. O. S. 240)

1) Daher schreibt Scheurl am 2. Januar 1517 an Luther: rogoque ut . . . pro Helena defuncta matre aliquando sacrifices. Briefbuch II, 2.

wird von der Union noch als von einer beabsichtigten gesprochen; daraus wird zu schliessen sein, dass Staupitz innerhalb des Sommers 1511 wirklich an die Ausführung des Planes gegangen ist, woraus sich erklären würde, daß eben damals der Streit akut wurde und unter den früher mitgetheilten Verhältnissen eine Gesandtschaft nach Rom nötig machte. —

Sieht man den Inhalt des Bruderschaftsbriefes an (vgl. den von mir Augustinerkongregation S. 441 ff. mitgetheilten), so ist derselbe zwar mittelalterlich genug, unterscheidet sich aber doch sehr von anderen derartigen Versprechungen z. B. in einem Bruderschaftsbriefe der Predigermönche zu Stuttgart vom 1. Mai 1491 für denselben Scheurl. Dasselbst heisst es nach der begründenden Einleitung: „Quapropter vobis omnium missarum, orationum, praedicationum, vigiliarum, jejuniorum, abstinentiarum, laborum ceterorumque bonorum operum, que dominus ihesus christus per fratres prefati Conventus fieri dederit universos participationem concedo, tenore presentis spiritualem, in vita pariter et in morte, ut multiplici suffragiorum praesidio et hic augmentum gratie, et in futuro mereamini eterne vite premium possidere etc.“ (Scheurlbuch f. 385). Dessen ungeachtet haben die Scheurl's sich auch noch anderwärts umgethan und nicht wenige Ablafsbriefe erworben.